

Oktober November Dezember Oktober November Dezember Oktober November Dezember

Noch bis 4. November Ausstellung

„NVA-Soldaten hinter Gittern. Der Armeeknast Schwedt als Ort der Repression“

Der Name Schwedt wurde 1968 zum Synonym für den Armeeknast der DDR. Bis 1982 befand sich in der uckermärkischen Stadt das berühmte Militärgefängnis und danach bis 1990 die sogenannte Disziplinareinheit der Nationalen Volksarmee (NVA). Beide Einrichtungen waren Teil des militärischen Repressionsapparates zur Durchsetzung von Gehorsam und Konformität in den DDR-Streitkräften.

Auf 17 Rollups, ergänzt durch Objekte und Audio-Stationen thematisiert die Ausstellung die Stellung der NVA, den militärischen Strafvollzug als Teil des Repressionsapparates im SED-Staat und natürlich die Haftbedingungen im ehemaligen Armeeknast Schwedt.

Eine Ausstellung des Stadtmuseums Schwedt



Foto: Verein DDR-Militärgefängnis Schwedt

3. Oktober 11:00 bis 17:00 Uhr

Rathausfest zum Tag der deutschen Einheit mit Info-Stand

22. Oktober, 18:00 Uhr Buchpremiere

Simone Trieder „Unsere russischen Jahre“

1946 werden in der SBZ während einer Geheimaktion Ingenieure und Techniker der Flugzeug- und Maschinenindustrie mit ihren Familien auf unbekannte Dauer in die Sowjetunion verschleppt - als lebende Reparation. Der vorgestellte Roman basiert auf dem Tagebuch eines „Russlandkindes“, der Mutter der Autorin.

Eine Veranstaltung der Gedenkstätte in Kooperation mit dem Literaturhaus Magdeburg und dem Mitteldeutschen Verlag



25. Oktober, 18:00 Uhr Themenabend

Podiumsdiskussion mit Zeitzeugen im Rahmen der Ausstellung „NVA-Soldaten hinter Gittern“

„Ab nach Schwedt! Militärgerichtsbarkeit und Armeeknast in der DDR“.

Das Impulsreferat hält Rüdiger Wenzke, leitender wissenschaftlicher Direktor am Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr Potsdam.



4. November bis 28. November Ausstellung

„Graben für den Frieden? Die Bausoldaten in der DDR“

Mit der „Anordnung des Nationalen Verteidigungsrates der Deutschen Demokratischen Republik über die Aufstellung von Baueinheiten im Bereich des Ministeriums für Nationale Verteidigung“ im September 1964 hatten junge Männer in der DDR erstmals die Möglichkeit, den Armeedienst mit der Waffe abzulehnen. Dazu gehörte allerdings Mut ... Die Ausstellung arbeitet die Geschichte einer vom Staat marginalisierten und von der Gesellschaft kaum wahrgenommenen Gruppierung historisch auf.

Eine Ausstellung des Archivs Bürgerbewegung e.V. Leipzig



22. November, 18:00 Uhr Themenabend

Podiumsdiskussion mit Zeitzeugen im Rahmen der Ausstellung

„Der Einsatz von Bausoldaten im mitteldeutschen Chemiedreieck“

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit dem Historiker Justus Vesting (Theologische Fakultät Uni Halle) und dem Zeitzeugen Sebastian Kranich (Theologe).

Eine Veranstaltung der Gedenkstätte



29. November 2018 bis 31. Januar 2019 Ausstellung

Die Stasi. Tätigkeit der DDR-Staatssicherheit in den Regionen

Schwerpunkte unter anderem

- Stasi in Sachsen-Anhalt
- Stasi und Anti-KKW-Protest
- Stasi und KKW Stendal
- Stasi und die Postkontrolle

Eine Ausstellung der BStU



6. Dezember, 18:00 Uhr Themenabend

„Ostpaket und Westpaket: Eine deutsch-deutsche Beziehungsgeschichte.“

Konstanze Soch, BStU

Viele wollten eins, nicht jeder bekam es - das **Westpaket**. Die so beschenkten DDR-Bürger wollten gern etwas zurück schenken, liebevoll verpackt - in einem **Ostpaket**. Kaffee und Strumpfhosen gegen Weihnachtsstollen oder Schnitzerei aus dem Erzgebirge und das Westpaket als volkswirtschaftliche Größe in der DDR: Konstanze Soch hat in ihrer Dissertation die Rolle des deutsch-deutschen Paketverkehrs untersucht.

